

Besprechung

Veronika Eisermann und Hans Wilhelm Schwarz. Findbuch des Bestandes Abt. 320 Bordesholm (Kreis Bordesholm). Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs. Band 34. Schleswig 1993. V + 79 Seiten.

Die wichtigsten Aktenbestände des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs in Schleswig über das Kloster/Amt und den Kreis Bordesholm befinden sich in den Abteilungen 7, 8.1 bis 8.3, 106, 106 Amtsrechnungen Bordesholm und 320 Kreis Bordesholm. Erschlossen werden können die Bestände durch sogenannte Findbücher. In gedruckter Form Landesarchiv käuflich zu erwerben - liegen die Findbücher Abteilung für 7 (Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544-1713; Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs, Band 4, 5 und 11) und die Abteilungen 8.1 (Schleswig-Holstein-Gottorfisches [Großfürstliches] Geheimes Regierungs-Conseil zu Kiel 1720-1773; Veröffentlichung des Schleswig-Holsteinisches Landesarchivs, Band 24) und 8.2 (Schleswig-Holstein-Gottorfische [Großfürstliche] Rentekammer zu Kiel 1720-1778; Veröffentlichung des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs, Band 25) bereits seit längerem vor.

Vor kurzem ist das von Veronika Eisermann und Hans Wilhelm Schwarz erstellte Findbuch für die Akten des 1932 aufgelösten Kreises Bordesholm herausgegeben worden. Leider sind nicht mehr alle Akten erhalten. Kriegseinwirkungen und Aktenvernichtung der Verwaltungen der Nachfolgekreise Rendsburg, Plön und Segeberg sind für die Lücken im Bestand verantwortlich. Trotzdem sind auf 68 Seiten immerhin noch fast 1200 vorhandene Akten verzeichnet, von denen 1143 Stück im Landesarchiv lagern. Der geringe Rest befindet sich im Kreisarchiv Plön.

Am Anfang des Findbuches geht ein kurzer, einführender Text auf die Geschichte des 1867 gegründeten Landkreises Kiel, dessen Name 1907 in "Landkreis Bordesholm" geändert wurde, und den Werdegang des Aktenbestandes ein. Es folgt ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis, getrennt nach der Aktenüberlieferung des Landrates (staatliche Verwaltung) und des Kreisausschusses (Selbstverwaltung). Danach werden die einzelnen Akten aufgelistet. Ein abschließendes Orts-, Personen- und Sachverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden des Gesuchten.

Beispielhaft sollen einige Akten genannt werden, die das Sortiment der dargebotenen Quellen verdeutlichen: Kreistags-Protokolle 1868-1889 (Nr. 32), Bauern- und Landarbeiterräte 1918 (Nr. 129), Schule in Blumenthal (mit Skizzen) 1911-1915 (Nr. 376), Gemeindesparkasse Bordesholm (mit Satzung) 1907-1919 (Nr. 566), gemeinsame ländliche Ortskrankenkasse für die Armenverbände Großflintbek und Meimersdorf 1890-1911 (Nr. 740), Gastwirtschaft "Deutsches Haus" in Einfeld 1931-1932 (Nr. 810), Wegebauzweckverband Hoffeld-Schönbek-Sören 1925 (Nr. 957), Schulangelegenheiten im Amtsbezirk Großharrie 1898-1913 (Nr. 1038) oder archäologische Landesaufnahme im Kreis Bordesholm (mit Karten) 1927-1932 (Nr. 1052). Schon aus dieser stichprobenartigen Auflistung geht die große Vielfalt der Bordesholmer Kreisakten hervor.

Ein kleiner, unbedeutender Fauxpas ist den Bearbeitern bei der Aktennummer 890 unterlaufen. Es heißt dort statt "Der Aalbek" "Die Aalbek". Die hochdeutsche Übersetzung lautet ja auch "der Aalbach" und nicht "die Aalbach". Die weibliche Form kommt nach Otto Mensing (Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch, Band I, Spalte 281) nur vereinzelt - belegt im südlichen Holstein - vor.

Insgesamt gesehen wird dem Benutzer der Bordesholmer Kreisakten ein Handbuch dargeboten, mit dem er schnell und sicher die gewünschten Quellen - so sie erhalten geblieben sind - auffinden kann. Fehlende und vernichtete Akten lassen sich über die Aktennummern 1 bis 4 erschließen.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die Tatsache, daß etwa mit Gründung des Kreises sich einzelne in den Akten dokumentierte Vorgänge auch in Zeitungen (z.B. seit 1872 im Holsteinischen Courier) oder im "Kreisblatt für den Kreis Kiel/ Bordesholm" (seit 1871) nachweisen und ergänzen lassen.

Hartmut Hildebrandt